

Protokoll vom Hearing des Hamburger Schachverbandes vom 18. Juni 2013

Anwesend sind folgende Vereine:

Barmbeker SK, Bergstedter SK, Bille SC, SV Billstedt-Horn, SK Caissa, SV Diagonale-Harburg,
TV Fischbek, Hamburger SK, Königsspringer SC, Langenhorner SF, SV Lurup, SK Marmstorf,
SC Schachfreunde, SK Johanneum Eppendorf, Union Eimsbüttel, SK Wilhelmsburg

Für den Spielausschuss sind anwesend:

Hendrik Schüler, Gunnar Klingenhof, Martin Bierwald, Boris Bruhn

TOP 1 Begrüßung

Hendrik Schüler eröffnet das Hearing um 19.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden aus 16 Vereinen mit insgesamt 26 Teilnehmern. Er stellt das vierköpfige Team vor, das sich die Aufgaben des Landesturnierleiters (Amt noch vakant) bis zur Neubesetzung aufgeteilt hat. Zum Protokollführer wird Martin Bierwald benannt.

Hendrik Schüler berichtet über die vor dem Hearing von einzelnen Vereinen eingereichten Punkte und nimmt weitere Tagesordnungspunkte auf.

TOP 2 Rückblick Mannschaftskämpfe 2012/2013

Fischbek weist darauf hin, dass es in einem Spiellokal so kalt war, dass die 16 Spieler in Mänteln spielen mussten und schlägt vor, dass in solchem Fall auch das Heimrecht mit der Auswärtsmannschaft getauscht werden könnte. Marten Holst erläutert, was er damals als Landesturnierleiter in dieser Angelegenheit unternommen hat.

Billstedt-Horn schlägt vor, die Bedenkzeit auf 1.30 Stunde für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie zu reduzieren, da bei der jetzigen Bedenkzeit viele Mannschaftskämpfe erst um Mitternacht zu Ende sind und es Schwierigkeiten gibt, danach mit öffentlichen Verkehrsmitteln abzureisen.

Hendrik weist auf die einvernehmliche Möglichkeit hin, den Spielbeginn zeitlich vorzuverlegen.

Es wird von Vereinen geäußert, dass bei einer Verkürzung der Bedenkzeit einige Mitglieder nicht mehr an den Mannschaftskämpfen teilnehmen würden.

Es wird angeregt, einzelne Spiele am Wochenende auszutragen.

Hendrik Schüler erfragt ein **Meinungsbild** für eine Öffnung einzelner Staffeln in den unteren Ligen für eine Öffnung auf Wochenendtermine mit nachstehendem Ergebnis: Verpflichtende Variante der Verlegung eines Wochenspieltages auf Samstag/Sonntag 3 Ja, 6 nein,

7 Enthaltungen. Freiwillige Möglichkeit der Vereine der Verlegung eines Wochenspieltages auf Samstag/Sonntag 7 Ja, 1 nein, 5 Enthaltungen.

Ein weiteres **Meinungsbild** für die von Billstedt-Horn beantragte Kürzung der Bedenkzeit ergibt folgendes Ergebnis:

Verkürzung in der der Stadtliga bis Kreisklasse 1 Ja, 11 nein, 4 Enthaltungen

Verkürzung der Bedenkzeit nur in der Kreisklasse 5 Ja, 4 nein, 7 Enthaltungen

Bergstedt schlägt die Absenkung der DWZ-Grenze für die Basisklasse um 150 Punkte (alternativ um 100 Punkte) von DWZ 1350 auf DWZ 1200 (bzw. auf DWZ 1250) vor. Der Antragsteller Olaf Wolna begründet den Antrag. Nach ausgiebiger Diskussion wird nachstehendes **Meinungsbild** abgegeben:

Absenkung der DWZ-Grenze in der Basisklasse auf max. 1200 1 Ja, 3 nein, 10 Enthaltungen

„ „ „ „ „ „ „ auf max. 1250 1 Ja, 2 nein, 11 Enthaltungen

Ein Spieler über der DWZ-Grenze (Joker) in der Basisklasse darf mitspielen 3 ja, 1 nein, 10 Enthalt.

Es wird vorgeschlagen, in der Kreisklasse evtl. mit geringerer Mannschaftsgröße zu spielen. Das **Meinungsbild** dazu ergibt: 9 Ja, 3 nein, 4 Enthaltungen.

Christian Zickelbein weist darauf hin, dass auf dem Hearing der beiden Vorjahre eine zentrale Abschlussrunde von Vereinen gewünscht wurde. Hendrik Schüler liest die entsprechende Passage aus dem Protokoll des letzten Hearings vor. Marten Holst erklärt, dass er dies nicht umsetzen konnte.

Union Eimsbüttel könnte sich die Ausrichtung von Staffeln vorstellen.

Ein Meinungsbild zu einer zentralen Abschlussrunde ergab: 13 Ja, 0 nein, 3 Enthaltungen

Der Spielausschuss wird prüfen, inwieweit eine Umsetzung der Meinungsbilder möglich ist.

3. HEM

Christian Zickelbein berichtet, dass sich die teilnehmenden HSK-Spieler positiv über die Turnieratmosphäre bei der HEM geäußert haben. Allerdings wäre das Turniersystem noch nicht ausgereift und Christian Zickelbein schlägt vor, wieder eine B oder Basisklasse zu besetzen, evtl. auch mit einem Training zu verbinden.

Ein weiterer Vorschlag ist, die Meisterklasse in einem Rundenturnier auszutragen. Hauke Reddmann

möchte, dass auch die besten Hamburger Spieler an der HEM teilnehmen. Auch eine Absenkung auf sieben Runden in der untersten Gruppe könnte zu einer höheren Teilnehmerzahl führen.

4. Rahmenterminplan

Hendrik Schüler liest die Mail von Holger Hebbinghaus (Marmstorf) vor, in dem er bei den Terminfestlegungen durch den Verband mehr Rücksichtnahme auf Deutsche oder Norddeutsche Turniere wünscht. Hierzu wird der Spielausschuss versuchen, eine bessere Abstimmung zu erzielen.

5. Hamburger Blitzeinzelmeisterschaft

Holger Hebbinghaus hatte vorgeschlagen, dass die Teilnehmer von Verbandsturnieren nicht das eigene Spielmaterial mitbringen sollten und für die Blitzmeisterschaft eine Kooperation

mit größeren Vereinen zu suchen, um in deren Räumlichkeiten (und mit deren Material) sie auszurichten.

Diagonale-Harburg könnte sich die Ausrichtung der Blitzmeisterschaft vorstellen.

6. Verschiedenes

Hendrik Schüler erklärte auf Nachfrage, dass die Termine für die Meldungen zur HMM 2014 bestehen bleiben.

Es wird gefragt, wie weit der Stand bei der Neubesetzung des Landesturnierleiters ist. Perygrin Warneke erklärt, dass der Vorstandsvorstand sich intensiv um die Neubesetzung eines LTL bemüht hat, auch um die Besetzungen anderer Vorstandsämter, leider bisher ohne Ergebnis.

Christian Zickelbein berichtet über die Deutsche Frauen Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände (6. Platz) und die Fraueneinzelmeisterschaft in Mölln (Siegerin Jade Schmidt).

Um 20.35 Uhr schließt Hendrik Schüler das Hearing und bedankt sich bei den Teilnehmern für ihr Erscheinen.

Martin Bierwald